

## Entschließungsantrag

der Abgeordneten Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Dr. Klaus Kübler, Horst Kubatschka, Brigitte Adler, Michael Müller (Düsseldorf), Volker Jung (Düsseldorf), Edelgard Bulmahn, Klaus Daubertshäuser, Horst Sielaff, Wolfgang Roth, Robert Antretter, Hermann Bachmaier, Holger Bartsch, Friedhelm Julius Beucher, Hans Berger, Lieselott Blunck (Uetersen), Dr. Ulrich Böhme (Unna), Arne Börnsen (Ritterhude), Rudolf Bindig, Ursula Burchardt, Hans Martin Bury, Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Carl Ewen, Elke Ferner, Lothar Fischer (Homburg), Norbert Formanski, Anke Fuchs (Köln), Arne Fuhrmann, Dr. Fritz Gautier, Klaus Hasenfratz, Reinhold Hiller (Lübeck), Lothar Ibrügger, Renate Jäger, Dr. Ulrich Janzen, Dr. Uwe Jens, Susanne Kastner, Volkmar Kretkowski, Marianne Klappert, Siegrun Klemmer, Walter Kolbow, Rolf Koltzsch, Detlev von Larcher, Robert Leidinger, Klaus Lennartz, Dr. Elke Leonhard-Schmid, Dr. Dietmar Matterne, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Herbert Meißner, Dr. Franz-Josef Mertens (Bottrop), Siegmar Mosdorf, Albrecht Müller (Pleisweiler), Christian Müller (Zittau), Rudolf Müller (Schweinfurt), Jutta Müller (Völklingen), Dr. Rolf Niese, Günter Oesinghaus, Jan Oostergetelo, Albert Pfuhl, Manfred Reimann, Peter W. Reuschenbach, Dr. Hermann Scheer, Siegfried Scheffler, Otto Schily, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Bodo Seidenthal, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Dietrich Sperling, Ludwig Stiegler, Joachim Tappe, Dr. Gerald Thalheim, Hans-Eberhard Urbaniak, Hans Georg Wagner, Ernst Waltemathe, Helmut Wieczorek (Duisburg), Dr. Norbert Wieczorek, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Jochen Welt, Dr. Axel Wernitz, Lydia Westrich, Inge Wettig-Danielmeier, Dr. Margrit Wetzel, Gudrun Weyel, Hermann Wimmer (Neuötting), Berthold Wittich, Verena Wohlleben, Hanna Wolf, Uta Zapf, Dr. Peter Struck, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

zur Großen Anfrage der Abgeordneten Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Dr. Klaus Kübler, Horst Kubatschka, Brigitte Adler, Michael Müller (Düsseldorf), Volker Jung (Düsseldorf), Harald B. Schäfer (Offenburg), Klaus Daubertshäuser, Horst Sielaff, Wolfgang Roth, Robert Antretter, Hermann Bachmaier, Holger Bartsch, Friedhelm Julius Beucher, Hans Berger, Lieselott Blunck, Dr. Ulrich Böhme (Unna), Arne Börnsen (Ritterhude), Rudolf Bindig, Ursula Burchardt, Hans Martin Bury, Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Carl Ewen, Elke Ferner, Lothar Fischer (Homburg), Norbert Formanski, Anke Fuchs (Köln), Arne Fuhrmann, Dr. Fritz Gautier, Klaus Hasenfratz, Reinhold Hiller (Lübeck), Lothar Ibrügger, Renate Jäger, Dr. Ulrich Janzen, Dr. Uwe Jens, Susanne Kastner, Volkmar Kretkowski, Marianne Klappert, Siegrun Klemmer, Walter Kolbow, Rolf Koltzsch, Detlev von Larcher, Robert Leidinger, Klaus Lennartz, Dr. Elke Leonhard-Schmid, Dr. Dietmar Matterne, Heide Mattischeck, Ulrike Mehl, Herbert Meißner,

**Dr. Franz-Josef Mertens (Bottrop), Siegmar Mosdorf, Albrecht Müller (Pleisweiler), Christian Müller (Zittau), Rudolf Müller (Schweinfurt), Jutta Müller (Völklingen), Dr. Rolf Niese, Günter Oesinghaus, Jan Oostergetelo, Albert Pfuhl, Manfred Reimann, Peter W. Reuschenbach, Dr. Hermann Scheer, Siegfried Scheffler, Otto Schily, Horst Schmidbauer (Nürnberg), Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Bodo Seidenthal, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Dietrich Sperling, Ludwig Stiegler, Joachim Tappe, Dr. Gerald Thalheim, Hans-Eberhard Urbaniak, Hans Georg Wagner, Ernst Waltemathe, Helmut Wieczorek (Duisburg), Dr. Norbert Wieczorek, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Jochen Welt, Dr. Axel Wernitz, Lydia Westrich, Inge Wettig-Danielmeier, Dr. Margrit Wetzel, Gudrun Weyel, Hermann Wimmer (Neuötting), Berthold Wittich, Verena Wohlleben, Hanna Wolf, Uta Zapf, Dr. Peter Struck, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD**

### **Umsetzung der Empfehlung der Enquete-Kommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ durch die Bundesregierung**

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Der Deutsche Bundestag verweist auf seinen Beschuß vom 27. September 1991, die CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahr 2005 bezogen auf 1987 um ca. 30 % und die Emissionen der weiteren klimarelevanten Spuren gase im gleichen Zeitraum wie folgt zu reduzieren:
  - Methan (CH<sub>4</sub>) um mindestens 30 %,
  - Stickoxide (NO<sub>x</sub>) um mindestens 50 %,
  - Kohlenmonoxid (CO) um mindestens 60 %,
  - flüchtige organische Verbindungen ohne Methan (NMVOC) um mindestens 80 %.
2. Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Bundesregierung aufgefordert, für folgende Bereiche umgehend darzulegen, welche Minderungsziele sie in Drei-Jahres-Abständen (bis 1996, 1999, 2002 und 2005) für erreichbar hält und wie sie diese Ziele konkret erreichen will:
  - Energieversorgung,
  - Verkehr,
  - Gebäudebereich,
  - Land- und Forstwirtschaft,
  - Abfallwirtschaft.
3. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, die Voraussetzungen für eine ökologische Steuerreform zu schaffen, um die Rahmenbedingungen für einen wirksamen Klimaschutz zu setzen. Hierzu muß die Arbeit steuerlich entlastet und

die umweltschädliche Energie- und Rohstoffnutzung höher belastet werden. Der Deutsche Bundestag spricht sich deshalb für eine längerfristig angelegte, schrittweise Anhebung der Energie- und Benzinpreise aus.

Bonn, den 10. März 1993

Monika Ganseforth	Heide Mattischeck
Dr. Liesel Hartenstein	Ulrike Mehl
Dr. Klaus Kübler	Herbert Meißner
Horst Kubatschka	Dr. Franz-Josef Mertens (Bottrop)
Brigitte Adler	Siegmar Mosdorf
Michael Müller (Düsseldorf)	Albrecht Müller (Pleisweiler)
Volker Jung (Düsseldorf)	Christian Müller (Zittau)
Edelgard Bulmahn	Rudolf Müller (Schweinfurt)
Klaus Daubertshäuser	Jutta Müller (Völklingen)
Horst Sielaff	Dr. Rolf Niese
Wolfgang Roth	Günter Oesinghaus
Robert Antretter	Jan Oostergetelo
Hermann Bachmaier	Albert Pfuhl
Holger Bartsch	Manfred Reimann
Friedhelm Julius Beucher	Peter W. Reuschenbach
Hans Berger	Dr. Hermann Scheer
Lieselott Blunck (Uetersen)	Siegfried Scheffler
Dr. Ulrich Böhme (Unna)	Otto Schily
Arne Börnsen (Ritterhude)	Horst Schmidbauer (Nürnberg)
Rudolf Bindig	Karl-Heinz Schröter
Ursula Burchardt	Dietmar Schütz
Hans Martin Bury	Ernst Schwanhold
Marion Caspers-Merk	Bodo Seidenthal
Peter Conradi	Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk
Dr. Marliese Dobberthien	Dr. Dietrich Sperling
Ludwig Eich	Ludwig Stiegler
Carl Ewen	Joachim Tappe
Elke Ferner	Dr. Gerald Thalheim
Lothar Fischer (Homburg)	Hans-Eberhard Urbaniak
Norbert Formanski	Hans Georg Wagner
Anke Fuchs (Köln)	Ernst Waltemathe
Arne Fuhrmann	Helmut Wieczorek (Duisburg)
Dr. Fritz Gautier	Dr. Norbert Wieczorek
Klaus Hasenfratz	Heidemarie Wieczorek-Zeul
Reinhold Hiller (Lübeck)	Wolfgang Weiermann
Lothar Ibrügger	Reinhard Weis (Stendal)
Renate Jäger	Jochen Welt
Dr. Ulrich Janzen	Dr. Axel Wernitz
Dr. Uwe Jens	Lydia Westrich
Susanne Kastner	Inge Wettig-Danielmeier
Volkmar Kretkowski	Dr. Margrit Wetzel
Marianne Klappert	Gudrun Weyel
Siegrun Klemmer	Hermann Wimmer (Neuötting)
Walter Kolbow	Berthold Wittich
Rolf Koltzsch	Verena Wohlleben
Detlev von Larcher	Hanna Wolf
Robert Leidinger	Uta Zapf
Klaus Lennartz	Dr. Peter Struck
Dr. Elke Leonhard-Schmid	Hans-Ulrich Klose und Fraktion
Dr. Dietmar Matterne	

**Begründung**

Die Antwort der Bundesregierung (Drucksache 12/4280) auf die Große Anfrage der Fraktion der SPD vom 25. Mai 1992 (Drucksache 12/2669) gibt Anlaß zu der Besorgnis, daß die Bundesregierung vom Beschuß des 12. Deutschen Bundestages vom 27. September 1991 zum Dritten Bericht der Enquête-Kommission „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ des 11. Deutschen Bundestages sowie ihren ähnlich lautenden und mehrfach bekräftigten eigenen Beschlüssen zur Umsetzung dringend notwendiger Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes abrückt. Entgegen dem auf der UNCED-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro letzten Jahres vermittelten Eindruck fehlt ihr ein klares nationales Konzept, um die Entstehung der klimarelevanten Treibhausgase in einem zeitlich nachvollziehbaren und nach Emissionsbereichen abgegrenzten Rahmen zu reduzieren.

Nach dem Beschuß des EG-Umweltministerrats vom 15./16. Dezember 1992 hat die Bundesregierung ein solches nationales Programm bis spätestens Ende März 1993 vorzulegen.

Die im Antrag aufgeführten Emissionsbereiche entsprechen weitgehend der Aufgabenverteilung in der Interministeriellen Arbeitsgruppe „CO<sub>2</sub>-Reduktion“.

Zur Umsetzung des CO<sub>2</sub>-Reduktionsbeschlusses des Deutschen Bundestages ist es notwendig, in einem Abstand von jeweils drei Jahren Zwischenbilanz zu ziehen, um bei einem drohenden Scheitern der gesteckten Ziele rechtzeitig Kurskorrekturen vornehmen zu können.

Der Einstieg in eine ökologische Steuerreform mit langfristig und schrittweise steigenden Energie- und Benzinpreisen ist notwendig, um die Rahmenbedingungen für einen wirksamen Klimaschutz zu schaffen.